

Stern Nr. 36,
26.8.2004

★ **sternchen**



sternchen's Reise



Märchenhafte Bilder

Es heißt, dieser Kaiser lebte im Kleiderschrank. Er liebte schöne Gewänder so sehr, dass er sich jede Stunde umziehen musste. Doch dann geschah etwas, was ihn fürchterlich blamierte – und ein kleines Kind fand es heraus. Wisst ihr, von wem die Rede ist? Genau, es ist die Geschichte von „Des Kaisers neue Kleider“. Silke Leffler hat das Märchen von Hans Christian Andersen gelesen. Einmal, zweimal. Dann verließ sie ihr Haus im Schwarzwald und machte einen langen Spaziergang. Als sie zurückkehrte, las sie den Text zum dritten Mal. Und fing an zu arbeiten. Silke Leffler zeichnet Märchen für Kinder*. Das hört sich wunderbar an – sich hinzusetzen, am Kopf zu kratzen und ein bisschen zu malen. Aber bis sie eine Idee hat, vergehen manchmal zwei Wochen. „Dann entsteht plötzlich ein Bild in meinem Kopf“, sagt sie. Den eiteln Kaiser zum Beispiel malte sie – gar nicht. Er bleibt unsichtbar. Stattdessen zeigt sie uns seine Kleiderkammer. Dort hängen elegante Überzüge, wie sie Adlige in früheren Jahrhunderten trugen, daneben stehen hochhackige Schnallenschuhe. Nur einmal sehen wir ein klitzekleines Stück vom Kaiser: Sein Bein in einer gestreiften Unterhose, das hinter einem Vorhang verschwindet. Wie er wohl aussieht? Das müsst ihr euch selbst ausmalen. „Meine Bilder sollen Platz lassen, um etwas dazuzuträumen“, sagt sie. Die 34-jährige Zeichnerin

liebt ausladende Gewänder. Kein Wunder: Lange bevor sie mit dem Zeichnen von Märchen, Fabeln und Kinderbüchern begann, dachte sie sich Kinderstoffe und Bettwäsche aus. Ihre Großeltern hatten eine Fabrik für Damenkleider. Silke fand es toll, in einer Ecke zu sitzen und zu malen. Vielleicht hat sie deshalb diesen Blick für witzige Details. Zum Beispiel Hüte, Stöckelschuhe oder Handtaschen, wie sie die Enten im Märchen vom „Hässlichen Entlein“ tragen. Silke Leffler



FOTO: CINA MORO/ZEITUNGSPICCOLI

nimmt ein Stück bedrucktes Papier und schneidet – schneller, als ihr einen Fingernagel abschneiden könnt – eine winzige Handtasche aus. Die klebt sie auf einen Bogen Papier und zeichnet mit feinem Stift ein Fräulein mit Reifrock dazu.

Für ihr Lieblingsmärchen „Der Reisekamerad“ zerschnippelte sie eine alte Landkarte. Kein Material ist vor ihrer flinken Schere sicher: Stoffmuster, aber auch altes Schrankpapier, vergilbte Zeitungen, Briefmarken oder Notenhefte stapeln sich in ihrer Werkstatt. Sie stöbert gern auf Flohmärkten, kauft alte Briefe und Schulhefte. Wenn ihr neun Monate alter Sohn abends eingeschlafen ist, beginnt sie zu malen. Libellenartige Feen für Kalender, akkordeonspielende Frösche für Geschenkpapier, Blumen für Postkarten. Viele ihrer fantasievollen Ideen stammen aus Gesprächen mit Kindern. Neulich hat sie zwei Kinder für eine Hochzeit verkleidet. Charlotte trug einen Hut aus Blütenblättern, ihr Bruder eine Zipfelmütze. „Du hast ja ein Sahnehäubchen auf dem Kopf!“, sagte die Schwester. Ihr könnt sicher sein, dass dieses Sahnehäubchen in einem der nächsten Bücher von Silke Leffler auftauchen wird. Nächste Woche erzählt sternchen von dem Märchen aus Tausendundeiner Nacht

* Das Andersen Märchenbuch, F. Reichenstetter, S. Leffler, Annette Betz Verlag.

KINDER HABEN STERNCHEN GERN, STERNCHEN IST DAS KIND VOM STERN

